

# Büroinformatik im Alltag : zur **Swissdata 90** = **La bureautique au quotidien**

Autor(en): **Baumann, M.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 17

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Büroinformatik im Alltag – Zur Swisssdata 90

*Man braucht keine Statistiken zur Hand zu nehmen; ein Blick in irgendein Büro genügt, um uns die Veränderung des Büroalltags vor Augen zu führen. Geschafft haben diese Veränderung nicht zuletzt die PCs und Minis. Was aber leisten sie tatsächlich, diese im Vergleich zu früheren Grosscomputern gar nicht so kleinen Geräte, wie steht es um ihre Wirtschaftlichkeit? Diese Frage – so hat man den Eindruck – ist tabu. Man kennt ja den grossen Nutzen der konventionellen EDV, und niemand wünscht sich die Zeiten zurück, als die Lohnbuchhaltung noch von Hand zu machen war. Ist es nun aber richtig, den erwiesenen Nutzen der Grosssysteme, zu denen auch die mehr oder weniger zentralen Systeme von Banken, Versicherungen usw. zu zählen sind, auf die neuen Bürogeräte zu extrapolieren? Wo sind die Abklärungen, welche die Zeitersparnisse aufzeigen, die eine Sekretärin beim Schreiben eines einmaligen Brieftextes erreicht? Wie wirkt sich die Trennung von Eingabegerät und Drucker aus? Wer sorgt für all die unerlässlichen Anpassungen an die betrieblichen Gegebenheiten wie beispielsweise Dateiverwaltung, Textschablonen, Makros usw.? Die im Dreitageskurs ausgebildete Sekretärin etwa? Fragen, die bei Textsystem-Vergleichen in Fachzeitschriften kaum aufgeworfen werden. Dort stehen Systemeigenschaften im Vordergrund, die im normalen Büroleben meist irrelevant sind. Doch niemand fragt, ob und wie gut eine Software die Oberfläche einer kommunen Schreibmaschine darzustellen vermag.*

*Was also? Zurück zur guten alten Schreibmaschine? Sinnlos darüber zu sprechen! Es verbleiben zwei Alternativen: Man passt den Computer dem Anwender an oder den Anwender dem Computer. Die erste Alternative geht kaum ohne extreme Beschränkung all der schönen Möglichkeiten, die in den Prospekten zu lesen sind. Sollten Sie sich für diese entschliessen, so behalten Sie am besten die Schreibmaschine in Griffweite. Die zweite bedeutet Ausbildung, sehr viel Ausbildung. Da dürften jene Arbeitgeber nicht schlecht kalkulieren, welche die PCs ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter subventionieren. Je schneller diese Ihr System beherrschen, je lieber sie damit umgehen, umso schneller werden die vertrackten, komplexen Geräte zu dem, was sie sein könnten, faszinierende, kreativitätsfördernde und rentable Werkzeuge. M. Baumann, Redaktor SEV*

## La bureautique au quotidien

*Consulter des statistiques est superflu; un regard dans n'importe quel bureau suffit pour nous démontrer les changements dans le travail quotidien. Ces changements sont dûs pour une grande part aux PCs et au mini-ordinateurs. Mais que produisent-ils effectivement, ces appareils pas si modestes comparés aux anciens grands ordinateurs, qu'en est-il de leur rentabilité? Cette question est – semble-t-il – taboue. La grande utilité de l'informatique classique n'est plus contestée, et personne ne souhaite retourner aux temps où la comptabilité des salaires se faisait à la main. Mais est-il correct d'opposer l'utilité prouvée des gros systèmes, parmi lesquels on compte les systèmes plus ou moins centralisés des banques, assurances etc., aux nouveaux appareils de bureau? Où sont les études qui mettent en évidence les économies de temps que réalise une secrétaire en frappant un texte individuel? Comment se répercute la séparation du périphérique d'entrée et de l'imprimante? Qui prend soin de toutes les adaptations indispensables au bon fonctionnement du bureau, comme par exemple la gestion de fichiers, les modèles de texte, les macros etc. La secrétaire formée dans un cours de trois jours? Questions qui ne sont guère soulevées dans les revues spécialisées dans les comparaisons de systèmes de traitement de texte qu'elles publient. Elles mettent plutôt en avant les propriétés du système, souvent sans importance dans la vie normale du bureau. Personne ne demande si un logiciel est à même de représenter – et encore dans quelle qualité – l'interface d'une machine normale à écrire.*

*Que faire alors? Retourner à la bonne vieille machine à écrire? Pas question! Il reste deux alternatives: On adapte l'ordinateur à l'utilisateur, ou bien l'utilisateur à l'ordinateur. La première alternative n'est guère possible sans réduction des belles et nombreuses possibilités que l'on peut lire dans les prospectus. Si vous optiez pour cette solution, le mieux est de garder votre machine à écrire à portée de la main. La deuxième exige de la formation, beaucoup de formation. Là les employeurs qui subventionnent les PCs de leurs collaborateurs et collaboratrices ne font pas si mauvaise affaire. Plus ceux-ci maîtrisent rapidement leur système, plus rapidement les appareils complexes deviendront-ils ce qu'ils peuvent être: des outils fascinants, rentables et favorables à la créativité. M. Baumann, rédacteur ASE*

# Gesamt-Katalog Catalogue général



CH 3072 Ostermundigen 2  
Kabelwerk Blankweg 4  
Tel. 031 511777/78 Telefax 031 311096



Senden Sie uns gratis die von uns angekreuzten Kataloge

**Absender**

---



---



---



---

- Gesamtkatalog**
- Katalog Nr. 1 Installationskabel, Telefonkabel und Zubehör
- Katalog Nr. 2 Netzzuleitungen, Verlängerungen, Spiralkabel, Konfektionen
- Katalog Nr. 3 Steuerleitungen- und Datenübertragungs-Kabel
- Katalog Nr. 4 Computerkabel und Zubehör BNC, TNC, N, Twinax
- Katalog Nr. 5 ICS-Verkabelungssystem und Zubehör BNC, Twinax
- Katalog Nr. 6 Ethernet
- Katalog Nr. 7 LWL

Coupon ausschneiden und Einsenden an:

**Heiniger & Co AG Kabelwerke 3072 Ostermundigen  
Blankweg 4 Tel. 031 51 17 77 /78 Fax 031 31 10 96**